

Alles Isi!

TSV-Bezirkstrainer Isidor Grüner im RS-Gespräch

Einst kämpfte Isi als Schicross-Profi auf der ganzen Welt um Plätze und Punkte. Jetzt ist der 31jährige Söldner Bezirkstrainer des Tiroler Skiverbands. Er trainiert seine Schützlinge mit Unterstützung des Vereins „Schneesport Förderung Imst“, kurz SFI – mit Erfolg!

Von Thomas Parth

Genau wie im, vielleicht besser bekannten, „Boardercross“ jagen mehrere Athleten gleichzeitig über Wellen und Sprünge dem Ziel entgegen. Professionell blieb Isi diesem actionreichen Wettkampfsport, der 2010 erstmals olympische Disziplin werden soll, sieben Jahre lang treu. Der Söldner machte sich so beim Team Salomon einen guten Namen. Schon während seiner Zeit im Weltcup absolvierte der leidenschaftliche Schifahrer seine Trainerausbildung und erarbeitete sich den staatlichen Schilehrer. Alles, um sich einen Anknüpfungspunkt für

die Zeit nach seiner Karriere als „Aktiver“ zu schaffen. Nach seiner Sportlerlaufbahn blieb Isi der Firma Salomon treu und stieg in den Test- und Entwicklungsbetrieb ein, um schließlich im vergangenen Jahr als Bezirkstrainer durchzustarten.

OPTIMALES TRAINING. „Ich schaue darauf, dass wir im Bezirk, im Ötztal und Pitztal, die besten Trainingsmöglichkeiten ausschöpfen können“, fasst Isi sein Engagement salopp zusammen. Was aber alles dahinter steckt, wissen nur Eingeweihte. „Da kommt schon einiges zusammen, wenn das Rennmaterial abstimmt und die Pisten organisiert werden müssen und damit noch lange nicht genug. Sobald es hell wird, momentan ist das gegen 7.30 Uhr, haben wir Pistentraining. Da hat man noch Ruhe vor den Touristen auf den Schihängen“, lächelt Isi. Nachmittags geht's bei den Athleten weiter mit Konditionstraining und endet dann mit „ausradeln“ und Massagen zur RUNDSCHAU Seite 24

Entspannung, während die Trainer bereits den kommenden Tag organisieren.

VON NIX KOMMT NIX. Man muss generell zwischen Bezirks- und Europacup- oder Weltcuptraining unterscheiden. „Als Bezirkstrainer koordiniere ich die Trainingszeiten mit der jeweiligen Schule. In den Ferien ist immer in der Früh Schitraining. Während der Schulzeit ist das Training am Nachmittag. Montags bekommen die jungen Athleten frei, dienstags bis donnerstags wird trainiert und am Wochenende sind sowieso die Rennen“, berichtet Isi Grüner vom harten „Trainingsalltag“, der bereits auf Bezirksebene im Jugendalter beginnt. Doch von nichts kommt nichts. So muss man sich mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) gut abstimmen, wenn hier die Läufer zusätzliches Training benötigen. „Gerade, wenn ein Läufer, eine Läuferin ein Problem bzw. eine Verletzung hatte und sich an die Spitze zurückkämpfen möchte, komme ich ins Spiel. Da kann ich das volle Programm anbieten. Das ist total genial, weil das Training individuell auf die Bedürfnisse des Läufers abgestimmt werden kann“, freut sich der Coach.

MITTEN IM STANGENWALD. Was alles an Material und Know-How für Weltklasse-Training benötigt wird, ist recht umfangreich. „Man spricht von rund 40 Stangen, die jeweils für Slalom, Riesentorlauf, Super-G bzw. Abfahrt benötigt werden. Bei Schülerläufen werden wiederum dünnere Stangen verwendet. Auch fürs Slalomtraining sind spezielle Kippstangen von nur einem halben Meter Länge in Verwendung, damit die „Angst vor der Stange“ psychologisch verringert wird“, gibt Grüner preis: „Da kommt schon was zusammen, wenn eine Slalomstange 40 Euro,



Bezirkstrainer Isi Grüner hat den Stangenwald fest im Griff.

Foto: Manfred Auer

eine Torflage 20 und ein RTL-Tor 85 Euro teuer ist.“ Schon in aller Früh wird die Piste gesichert und fürs Training gesperrt. Danach folgt das Einfahren und die Streckenbesichtigung. Im Anschluss wird gefahren. „Mit Zeitnehmung und Videoanalyse, ganz professionell“, so Grüner, der besonders froh über die Mithilfe der Bergbahnen oder der Eltern ist, wenn die Stangen transportiert und gesetzt werden müssen.

ZUSAMMENHALT. „Bis letztes Jahr war ich mit den Tests der Weltcup-Mannschaft im Testteam von Salomon mit dabei. Ich

durfte die Erfolge von Anja Parsson, Fritz Strobl & Co mitfeiern“, erinnert sich Isi: „Meine Material-Erfahrungen aus dem Rennschießen kann ich nun gut als Bezirkstrainer einbringen. Auch die Connections zu Günther Mader und Salomon sind Gold wert.“ So konnte der Langlaufstaffel unbürokratisch geholfen werden. „Ein Anruf genügt“, freut sich Isi über beständige Freundschaften und Partnerschaften, die erst ein optimales Training für die Schierrennläuferinnen und Sieger von morgen schaffen. Die österreichischen Schülermeisterschaften finden z.B. vom 6. bis 8. März in Fieberbrunn statt.

Starke Leistung von Markus Schleich

(tom) Am ersten Rennwochenende des neuen Jahres 2008 stellte Markus Schleich vom SBC-Imst wieder einmal sein Talent unter Beweis.

Vom FIS Snowboard Parallelschlalom in Le Grand Bornand (Frankreich) kehrte Markus gleich mit zwei Top-Platzierungen in der Tasche heim. Trotz äußerst schwieriger Verhältnisse, was Wetter und Piste anbelangte, konnte er sich gegen das internationale Starterfeld durchsetzen und zog an beiden Tagen ins Finale ein. Am Ende er-

reichte er am Samstag den hervorragenden 16. Platz, konnte sich am darauffolgenden Tag nochmals steigern und belegte den ausgezeichneten 14. Rang in der Endwertung. Mit diesem Selbstvertrauen startet Markus am 19./20. Jänner beim Snowboard Europacup, den der SBC-Imst heuer erstmals in Hoch Imst veranstaltet.

Mittwoch, 16. Jänner 2008